Lane Medical Library

Medizinische Fakultät der Universität Erlangen.

1922

Die Röntgenbestrahlung der Prostatahypertrophie.*)

Von

Paul Bauernfeind,

approb. Arzt aus München.

Referent: Herr Privatdozent Oberarzt Dr. Eduard Pflaumer.

Einleitend bespricht Verfasser die Anatomie, Physiologie und pathologische Anatomie der normalen und hypertrophischen Vorsteherdrüse. Er beschränkt sich hierbei auf diejenigen Punkte, welche Bezug auf sein spezielles Thema haben. Das gleiche gilt von der nun folgenden Symptomatologie, Ätiologie und Behandlung der Prostatahypertrophie. Zur Röntgentherapie übergehend, behandelt er ausführlicher die Theorie der Röntgenwirkung im allgemeinen, schildert die Wirkungsweise der Röntgenstrahlen auf die Haut (Oberflächenbestrahlung) und führt die hierüber von Scholtz aus seinen experimentellen Untersuchungen gezogenen Schlüsse an. Es folgen die Entdeckungen von Senn, Albers-Schönberg und vor allem von Heinecke (1903—1904), die grundlegend sind für die Entwicklung der Tiefenbestrahlung. Sodann berichtet Verfasser kurz über den heutigen Stand der Tiefentherapie. Er leitet über zu den drüsigen Organen, die ebenfalls dem Einflusse der X-Strahlen unterworfen wurden. Er beschreibt zunächst die histologischen Veränderungen nach vorausgegangener Röntgenbestrahlung an den Ovarien (Untersuchungen von Reifferscheid) und erwähnt die Ausführungen von Simon über die Histologie der Strahlenwirkung auf Tumoren.

Ausführlich verbreitet sich Verfasser über die in der Literatur enthaltenen Berichte über Erfolge und Mißerfolge der

*) Auszug aus der Inaugural-Dissertation 1922.

183

Röntgenbestahrlung bei der Vergrößerung der Vorsteherdrüsen, sowohl der Bestrahlung der Drüse selbst als der indirekten Behandlung durch Bestrahlung der Hoden.

Darnach bringt die Dissertation eine tabellarische Übersicht über 32 Fälle der Erlanger Chirurgischen Klinik, bei denen die Röntgentherapie zur Anwendung kam. Die Fälle werden eingeteilt in solche, die durch Nachuntersuchung geprüft wurden (1—14), und in solche, die nur auf eine schriftliche Umfrage Antwort gaben (15—32). Bei dem Überblick über die angeführten Fälle ergibt sich, daß im großen und ganzen mit der Röntgenbehandlung recht zufriedenstellende Resultate erzielt wurden. Verfasser führt an der Hand der einzelnen Krankheitsfälle die günstige Beeinflussung der einzelnen Symptome an.

Junge & Sohn, Universitätsbuchdruckerei, Erlangen.